

## Mir fiel ein Stern in die Hand

Das musikalisch-literarische Treffen im „Dialog“ im Juli war Alexander Dolsky – dem bekannten Barden und Autor, dem Darsteller und Komponisten, Akteur, dem intelligenten, schlaunen, mutigen Menschen, der schon von mehreren Generationen, von Verehrern der Bardlieder geliebt wurde. Ich erinnere mich an eine alte Platte, die ich in meiner Jugend gehört habe. Sie nannte sich „Leningrader Aquarelle“. Auf dem Konzert war ein blonder junger Mensch zu sehen. Die Augen lachend, doch mit etwas Traurigkeit. In den Händen – eine Gitarre. Als wir jetzt den Abend vorbereitet haben, sahen und hörten wir so viele seiner Lieder an, die bekannt und nicht so bekannt waren. Viele klingen heute noch sehr weise und dringen tief in die Seele ein. Der Autor bemühte sich natürlich, wie wir auch alle. Seine Stimme verzauberte immer noch alle, das Erklängen der Gitarre und die vollkommen ungewöhnlichen Texte ...

Im Juni 2016 wurde Dolsky 78 Jahre alt, aber er tritt wie früher auf Konzerten auf, schreibt Gedichte und Prosa, gibt seine Bücher heraus, bestückt Ausstellungen mit seinen Bildern. Mit Svetlana Baranenko waren wir bestrebt, alles so interessant wie möglich von seinem Leben und Schaffen als Barde zu erzählen. Wir wählten interessante Videoclips aus. Ich las Gedichte von Alexander Dolsky, unter denen sehr tiefgehende und feinsinnige waren. Svetlana brachte seine Lieder zu Gehör, die sie noch aus ihrer Studentenzeit kannte und liebte, wo man oft nicht den Autor vermutete. Im Saal waren leider nicht so viele Leute, nur die treuesten und unsere anhänglichsten Gäste. Es ist verständlich, denn es ist Sommer und Urlaubszeit. Dafür waren die Anwesenden besonders aufmerksam und alles löste ein lebhaftes Echo aus.

Natalja Damm erzählte von ihrer Begegnung mit Dolsky, als er nach Chemnitz kam und noch im alten Bibliotheksgebäude aufgetreten ist. Auf ihre Bitte hin nahmen wir das Lied „Grüner Stein“ ins Programm. Sie sprach auch irgendwann darüber, wie in ihrer Kindheit Dolsky die selbst gesammelte Kollektion von Malachit gegen die erste Gitarre in seinem Leben eintauschte.



Es erklangen lyrische, philosophische und fröhliche Lieder von Dolsky, aber das Material war so groß, und man hätte noch vieles erzählen und so vieles hören können, sodass wir beschlossen haben, die Bekanntschaft mit dem Schaffen dieses Autors in der nächsten Veranstaltung des Klubs „Dialog“ am 11. August 2016 fortzusetzen.

***Irina Konstantinova***

